



**Stadt  
Luzern**

Stadtrat

## **Stellungnahme**

zum

### **Postulat**

### **Nr. 188 2012/2016**

von Theres Vinatzer namens der SP/JUSO-Fraktion  
und Christian Hochstrasser namens der

G/JG-Fraktion

vom 2. Mai 2014

(StB 671 vom 10. September 2014)

### **Buspriorisierung Spitalstrasse rasch realisieren**

Der Stadtrat nimmt zum Postulat wie folgt Stellung:

Das Kantonsspital ist heute mit den beiden Linien 18 (Luzern Bahnhof–Kreuzstutz–Kantonsspital–Friedental) und 19 (Luzern Bahnhof–Schlossberg–Kantonsspital–Friedental) erschlossen. Die Haltestelle Kantonsspital wird in den Hauptverkehrszeiten im 6-Min.-Takt und in den Nebenverkehrszeiten im 7,5-Min.-Takt vorwiegend mit Standardbussen und einzelnen Gelenkbussen bedient. Der Haupteingang des Kantonsspitals liegt in zirka 200 Meter Gehdistanz von der Busstation an der Spitalstrasse entfernt.

Die beiden Hauptprobleme der ÖV-Erschliessung des Luzerner Kantonsspitals sind die Stausituationen in den Stosszeiten, vor allem an den Knoten Schlossberg, Kreuzstutz und Bahnhof, die dazu führen, dass die Fahrpläne nicht eingehalten werden können, und die Zugänglichkeit vom Spitalgebäude zu den Haltestellen, da einerseits die Höhendifferenz für einen grossen Personenkreis ein Problem darstellt und andererseits der bestehende Lift ungünstig zur Haltestelle liegt und kaum sichtbar ist. Im Weiteren sind einzelne Kurse der vbl, meist infolge von Verspätungen, überlastet. Die Umbauarbeiten am Seetalplatz, vor allem die seit dem 3. März 2014 gesperrte Reusseggstrasse, führen zu Verkehrsverlagerungen. Auch die Spitalstrasse ist von Mehrverkehr betroffen, was die schon vorher ungünstige Verkehrssituation noch weiter verschärft. Die vom Kanton geführte Fachgruppe FlaMa Verkehr beurteilt regelmässig die verkehrlichen Auswirkungen der Baustelle Seetalplatz und die Wirkung der ergriffenen Massnahmen. Die Stadt Luzern wird in dieser Fachgruppe von Roland Koch, Stadtgenieur-Stv., vertreten.

Die vbl haben als Sofortmassnahme auf den Linien 18 und 19 neue Linienführungen eingeführt. Beide Linien fahren seit Juni 2014 zwischen 16 und 19 Uhr kreisförmig vom Bahnhof zum Kantonsspital und zurück, bedienen aber das Friedental nicht mehr. Shuttle-Busse verkehren in dieser Zeit vom Kantonsspital zum Friedental. Mit dieser Massnahme verringert sich die Anzahl Fahrten via Spitalstrasse. Die Fahrplanstabilität hat sich durch diese Sofortmassnahme deutlich verbessert.

Im ÖV-Konzept AggloMobil due wurde für diesen Raum ein neues Angebotskonzept erarbeitet. Das Kantonsspital wird danach künftig vom Bahnhof Luzern mit der Linie 19 im 7,5-Min.-Takt erschlossen. Die Linie 18 wird neu über die Spitalstrasse als Tangentialverbindung ge-

führt (Littau Tschuopis–Kreuzstutz–Schlossberg–Maihof–Ebikon Bahnhof). Die Verdichtung auf der Linie 19 verbessert einerseits die Betriebsstabilität und schafft andererseits durch die Umstellung auf Gelenkautobusse zusätzliche Kapazitäten. Es ist geplant, das neue Angebotskonzept im Dezember 2018 einzuführen, sofern bis zu diesem Zeitpunkt auch die Verlängerung der Linie 1 nach Ebikon realisiert werden kann. In jedem Fall sind zusätzlich Massnahmen auf der Strasse notwendig. Diese sind im Agglomerationsprogramm Luzern der zweiten Generation vom 5. Juni 2012 aufgenommen und beinhalten u. a. Busbevorzugungsmassnahmen vom Kantonsspital zum Kreisel Kreuzstutz und zum Knoten Schlossberg, auch wenn zum heutigen Zeitpunkt nicht von einer durchgehenden Busspur zwischen Schlossberg und Kreuzstutz auszugehen ist.

Für den Stadtrat hat die Erreichbarkeit des Luzerner Kantonsspitals einen hohen Stellenwert. In der Mobilitätsstrategie der Stadt Luzern sind deshalb Massnahmen für eine bessere ÖV-Erschliessung des Luzerner Kantonsspitals und die Optimierung des Gesamtverkehrssystems enthalten, die auf dem Agglomerationsprogramm Luzern und dem ÖV-Konzept AggloMobil basieren. Die Massnahme für eine Buspriorisierung ist im mittelfristigen Horizont bis 2020 vorgesehen. Zusätzlich läuft zusammen mit Kanton, LuzernPlus und dem VVL das gemeinsame Projekt „Gesamtverkehrskonzept Agglomerationszentrum Luzern“. In diesem Projekt soll der ÖV vor allem durch Busbevorzugung an den Lichtsignalanlagen, Dosierungssysteme und Busspuren gefördert werden.

Im Postulat wird nun aufgrund der ungenügenden Erreichbarkeit des Kantonsspitals gefordert, dass der Stadtrat die Planung der Buspriorisierung auf der Spitalstrasse beschleunigt und so rasch als möglich Massnahmen umsetzt. Zudem soll die Einrichtung eines durchgehenden Velostreifens (allenfalls als kombinierte Bus-/Velospur) auf der Spitalstrasse in beide Richtungen möglichst rasch angegangen werden.

Der Stadtrat ist sich der Dringlichkeit der Buspriorisierung auf der Spitalstrasse bewusst. Er hat deshalb in seiner Planung den Start der Umsetzung auf 2015 vorgezogen. Die entsprechenden Mittel hat er in der Finanzplanung eingestellt. Die Vorstudie wird Anfang 2015 vorliegen und beinhaltet ein Gestaltungs- und Betriebskonzept für den Gesamtverkehr. Darin sind auch Verbesserungsmassnahmen für den Fuss- und Veloverkehr aufzuzeigen. Als Sofortmassnahme ist auf Ende 2014 die Verschiebung der nördlichen Haltestelle vor das Parkhaus und eine Ausgestaltung als Fahrbahnhaltestelle mit einem Busunterstand vorgesehen. Das Kantonsspital erneuert anschliessend die Liftanlage im Parkhaus, damit die Zugänglichkeit verbessert werden kann.

**Der Stadtrat nimmt das Postulat entgegen.**

Stadtrat von Luzern

